Sankt Martin

1. Sankt Martin, Sankt Martin,
   Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,
   sein Roß das trug ihn fort geschwind.
   Sankt Martin ritt mit leichtem Mut:
   sein Mantel deckt' ihn warm und gut.

2. Im Schnee saß, im Schnee saß,
   im Schnee da saß ein armer Mann,
   hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.
   "O helft mir doch in meiner Not,
   sonst ist der bittre Frost mein Tod!"

3. Sankt Martin, Sankt Martin,
   Sankt Martin zog die Zügel an,
   sein Roß stand still beim armen Mann,
   Sankt Martin mit dem Schwerte teilt'
   den warmen Mantel unverweilt.

4. Sankt Martin, Sankt Martin,
   Sankt Martin gibt den halben still,
   der Bettler rasch ihm danken will.
   Sankt Martin aber ritt in Eil'
   hinweg mit seinem Mantelteil.

5. Im Traum schaut, im Traum schaut
   Im Traum schaut er ein glänzend Licht
   und eine milde Stimme spricht:
   „hab Dank du braver Rittersmann,
   für das was du an mir getan



©Kindermissionswerk.de

6. Wer bist du? Wer bist du?
   Wer bist du? fragt Sankt Martin schnell,
   da wird's in seiner Seele hell,
   er sieht's es ist der Herr der Welt,
   der mit der Hand den Mantel hält.

7. Und huldvoll, und huldvoll,
   und huldvoll schaut er Martin an
   und spricht: „Was heute du getan,
   am Bettler, der am Wege saß,
   ich nahm's für mich, an mir geschah's.



Laterne, Laterne

1. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.
   Brenne auf mein Licht, Brenne auf mein Licht,
   aber nur meine liebe Laterne nicht!
2. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.
   Sperrt ihn ein, den Wind, Sperrt ihn ein, den Wind,
   er soll warten, bis wir alle zu Hause sind!
3. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.
   Bleibe hell, mein Licht, Bleibe hell, mein Licht,
   denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht!

Durch die Straßen auf und nieder

1. Durch die Straßen auf und nieder,
   Leuchten die Laternen wieder
   Rote, gelbe, grüne, blaue Lieber Martin, komm und schaue

2. Wie die Blumen in dem Garten
   Blüh'n Laternen aller Arten
   Rote, gelbe, grüne, blaue Lieber Martin, komm und schaue

3. Und wir gehen lange Strecken
   Mit Laternen an den Stecken
   Rote, gelbe, grüne, blaue Lieber Martin, komm und schaue

Ich geh mit meiner Laterne

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne hier unten leuchten wir.

1. I: Ein Lichtermeer zu Martins Ehr.
Rabimmel, rabammel, rabumm :I

2. I: Der Martinsmann, der zieht voran.
Rabimmel, rabammel, … :I

3. I: Mein Licht ist schön, könnt ihr es seh'n?
Rabimmel, rabammel, … :I

4. I: Wie schön das klingt, wenn jeder singt,
Rabimmel, rabammel, … :I

5. I: Mein Licht geht aus; wir geh'n nach Haus,
Rabimmel, rabammel,… :I

Kommt, wir wolln Laterne laufen

1. Kommt wir wolln Laterne laufen, zündet Eure Kerzen an
   Kommt wir wolln Laterne laufen, Kind und Frau und Mann.
   Kommt wir wolln Laterne laufen, das ist unsere schönste Zeit
   Kommt wir wolln Laterne laufen, alle sind bereit

Refrain:
Hell wie Mond und Sterne leuchtet die Laterne
bis in weite Ferne übers ganze Land.
Jeder soll uns hören, kann sich gern beschweren
diese frechen Gören das ist allerhand

2. Kommt wir wolln Laterne laufen, heute bleibt das Fernsehn aus
   Kommt wir wolln Laterne laufen, keiner bleibt zu Haus
   Kommt wir wolln Laterne laufen, nein wir fürchten nicht die Nacht
   Kommt wir wolln Laterne laufen, das wär‘ doch gelacht

3. Kommt wir wolln Laterne laufen, bis das letzte Licht verglüht
   Kommt wir wolln Laterne laufen, singt mit uns das Lied



Ein armer Mann

1. Ein armer Mann, ein armer Mann,
   der klopft an viele Türen an.
   I: Er hört kein gutes Wort,
   und jeder schickt ihn fort :I

2. Ihm ist so kalt. Er friert so sehr.
   Wo kriegt er etwas Warmes her?
   I: Er hört kein gutes Wort,
   und jeder schickt ihn fort :I

3. Der Hunger tut dem Mann so weh,
   und müde stapft er durch den Schnee.
   I: Er hört kein gutes Wort,
   und jeder schickt ihn fort :I

4. Da kommt daher ein Reitersmann,
   der hält sogleich sein Pferd hieran.
   I: Er sieht den Mann im Schnee
   und fragt: »Was tut dir weh? :I

5. Er teilt den Mantel und das Brot
   und hilft dem Mann in seiner Not,
   I: so gut er helfen kann.
   Sankt Martin heißt der Mann. :I

6. Zum Martinstag steckt jedermann
   leuchtende Laternen an.
   I: Vergiss den andern nicht,
   drum brennt das kleine Licht. :I